PFARRBRIEF

Mai
2022
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH

Foto: picture alliance / Fotostand / K. Schmitt

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus	✉ st.gereon@gmx.de	☎ 02424 / 7106
Diakon Martin Schlicht	✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de	☎ 0176 / 32639073
Diakon Christian Harttig	**zur Zeit außer Dienst**	
Pater Otto Wagner SSS		☎ 02421 / 3065315
Pater Günther Kames OMI	✉ kames@oblaten.de	☎ 02426 / 9540008
Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft		
Ruth Jannes	✉ r.jannes@gmx.de	☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an: **Priesternotruf** ☎02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef
Hirtstr 3, 52388 Nörvenich
☎ 02426 / 902651
Fax: 02426 / 902659
E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)
Dienstag
15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)
Mittwoch Ruhetag

Pfarrbüro St. Marien
Im Tal 7, 52391 Vettweiß
☎ 02424 / 7106
Fax: 02424 / 1094
E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Dienstag und Donnerstag
9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)
Montag, Mittwoch u. Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef
Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich
Sprechstunden: **Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung**
☎ 02426 / 4054 **Fax:** 02426 / 902659 **E-Mail:** verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf	Frau Schwarz	☎ 02426 / 94090
Kath. Kindertagesstätte St. Medardus	Frau Geuenich	☎ 02426 / 6712
Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei)		☎ 0800 / 1110111
Notfall-Chat..unter 25 J.	**https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25**	

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.05.2022.

Herausgeber: Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef
Kontakt Redaktion: Pater Günther Kames OMI; Klaus-Dieter Wolff
E-Mail Redaktion: kames@oblaten.de; klaus-dieter.wolff@web.de

Liebe Gemeindemitglieder,

wir haben das Osterfest in der westlichen Kirche am 17. April und in der orthodoxen Kirche am 24. April begangen. Im Kontext des Krieges in der Ukraine möchte ich die begonnene Serie über das Jahr der Familie mit Texten von Papst Franziskus nicht weiter fortsetzen. Es gilt nun vielmehr den Blick auf die aktuelle Situation, natürlich besonders auch auf die der Familien in und aus der Ukraine, zu richten.

Friedenstaube Picasso

Wenn ich in den vergangen Wochen die Eurofighter vom Fliegerhorst Nörvenich aufsteigen sah und über unsere Orte fliegen hörte, musste ich unweigerlich an die Menschen in der Ukraine denken. Dort sind es allerdings keine Übungsflüge, sondern Leben und Häuser zerstörende Angriffsflugzeuge, vor denen sich die Menschen fast tagtäglich in Schutzräumen in Sicherheit bringen müssen. Seit Kriegsbeginn sind alle 44 Millionen Ukrainer in irgendeiner Weise betroffen. Fast in allen Familien sind Väter, Mütter und Kinder, Großeltern und Angehörige voneinander getrennt. Männer zwischen 18 und 60 Jahren müssen im Land bleiben. Sie dürfen die Staatsgrenze nur überschreiten, wenn sie finanziell für drei oder mehr Kinder unter 18 Jahren verantwortlich sind. Auch alleinstehende Väter von Kindern unter 18 Jahren sowie Väter von Kindern mit einer Behinderung sind ausgenommen.

Tausende Geflüchtete passieren täglich Grenzübergänge, in Bussen, PKW und zu Fuß. Die meisten sind Frauen und Kinder. Die Schlangen an den Grenzübergängen reichen an manchen Tagen bis zu 14 Kilometer weit in die Ukraine hinein, sodass die Wartezeit 40 Stunden und mehr betragen kann. Laut UNICEF wurden im März 2022 rund 4,3 Millionen, mehr als die Hälfte der 7,5 Millionen ukrainischen Kinder aus ihrer Heimat vertrieben. Etwa 1,8 Millionen der Kinder sind in die Nachbarländer geflohen. 2,5 Millionen Kinder sind innerhalb des Landes auf der Flucht. UNICEF hat an 49 Krankenhäuser in neun Regionen medizinische Hilfsgüter geliefert, um die Gesundheitsversorgung von 400.000 Neugeborenen, Kindern und Müttern zu unterstützen. Um geflüchtete Kinder und Familien zu schützen und zu unterstützen richten UNICEF und UNHCR gemeinsam mit den jeweiligen Regierungen und zivilgesellschaftlichen Organisationen in den Nachbarländern sogenannte „Blue Dots“-Anlaufstellen ein. Das sind sichere Orte, an

denen Kinder und ihre Familien wichtige Hilfe und Unterstützung erhalten. Die „Blue Dots“ helfen auch dabei, unbegleitete und von ihren Eltern getrennte Kinder zu identifizieren und dafür zu sorgen, dass sie geschützt werden.

Die Hilfs- und Spendenbereitschaft in Europa und darüber hinaus sind enorm groß. Ich habe Menschen kennengelernt, die zur Unterbringung ukrainischer Flüchtender eine Wohnung angemietet oder ihre Ferienwohnung bereitgestellt haben. In Poll sind Flüchtende in der alten Schule gut untergebracht und von unserer Pfarrei St. Josef aus wollen wir die erste Etage im Steinfelder Hof zur Verfügung stellen. Allen DANK, die hilfreich aktiv werden!

Seit Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine nutzt Papst Franziskus jede Gelegenheit eindringlich zu einem Waffenstillstand, Verhandlungen und humanitären Korridoren in der Ukraine aufzurufen. Darüber hinaus entsandte er zwei Kurienkardinäle in seinem Auftrag in die Ukraine. Er lässt auch prüfen, ob eine persönliche Reise nach Kiew möglich und hilfreich wäre und ob ein Treffen zwischen ihm und dem orthodoxen Patriarchen von Moskau dienlich ist.

Am 25. März 2022 hat er in einer feierlichen Zeremonie die Ukraine und Russland der Fürsprache der Gottesmutter anempfohlen. Dazu schrieb er begleitend: „Dies soll ein Akt der Weltkirche sein, die in diesem dramatischen Augenblick durch die Mutter Jesu, die auch unsere Mutter ist, den Schmerzensschrei aller, die leiden und ein Ende der Gewalt herbeisehnen, vor Gott trägt. Zugleich vertraut die Weihe an die Gottesmutter die Zukunft der Menschheit der Königin des Friedens an.“

Eine Familie aus der Ukraine und eine aus Russland, eine Familie mit behindertem Kind, eine Migrantenfamilie, ein junges und ein altes Paar haben die diesjährigen Kreuzweg-Meditationen für Karfreitag am Kolosseum unter den Stichworten „Krieg, Liebe, Berufung“ verfasst. (Der Text ist auf der Homepage des Vatikan www.vatican.va auch auf Deutsch abrufbar).Bei der letzten Station trugen ukrainische und russische Gläubige gemeinsam das Kreuz zum Kolosseum.

Wenn wir am 8. Mai den Muttertag und am 26. Mai, an Christi Himmelfahrt, den Vatertag begehen, dann lasst uns auch an die getrennten ukrainischen Familien denken. An die Kinder, die in diesem Jahr ihren Vätern und Müttern nicht persönlich danken können, dass sie ihnen ihr Leben geschenkt haben und alles dafür tun, das es bewahrt sein wird, auch in einer hoffentlich bald anbrechenden besseren und befriedeten Zukunft.

P. Günther Kames OMI

Gebet für die, die keine Worte finden (Madeleine Spendier)

Herr, du mein Gott,
du Gott des Friedens,
wir haben Krieg.
Es ist Krieg in der Ukraine,
Krieg auf der Welt.

Ich leide mit.
Ich weine mit den Menschen
im Kriegsgebiet.
Hilf Herr, du mein Gott,
ich bitte dich, hilf.

Hilf den Menschen in der Ukraine,
hilf denen, die flüchten müssen,
bleib bei denen, die verzweifelt
und in Angst zurückbleiben,
stärke die, die jetzt sinnlos
um ihr Leben kämpfen müssen
und sich fürchten vor dem Tod.

Tröste die Mütter,
tröste die Väter,
tröste die Kinder.
Wische ihre Tränen aus den Augen.
Tröste auch uns mit deiner Liebe.

Ich bin so hilflos.
Ich habe Angst, um die Menschen im Kriegsgebiet,
ich habe Angst, vor einem noch größeren Krieg,
ich habe Angst, um die, die ich liebe.

Herr, wie kann ich helfen?
Wie kann ich trösten?
Herr, ich bitte dich um Frieden,
ich bete für den Frieden in der Ukraine,
um Frieden in den Kriegsgebieten der Welt.

Lass mich an die Hoffnung glauben,
dass alles gut wird.
Bleibe bei uns, bleibe bei mir,
du mein Gott, des Friedens.

SCHWERPUNKT

Die Auferstehung Christi gerät in den Hintergrund; sein Abschied in der Himmelfahrt drängt in den Vordergrund. So lässt sich der Monat Mai in den gottesdienstlichen Texten skizzieren. Das Foto bringt es symbolisch zum Ausdruck: Der Engel mit der Auferstehungsbotschaft „dreht uns den Rücken zu“, wandelt sich zum Engel, der zum Himmel weist, wohin Jesus entschwunden ist. Ein wenig spiegelt das auch das Lebensgefühl vieler im Mai wieder: Ostern scheint lange vorbei, der Alltag hat uns wieder im Griff, da ist der Feiertag Christi Himmelfahrt eine willkommene Abwechslung.

Ich glaube, da ist es wichtig, noch einmal darauf hinzuweisen: Im gesamten Mai leben wir noch in der österlichen Zeit, die – vom Kirchenjahrskalender her betrachtet – erst mit dem Pfingstfest im Juni endet. Das Ostergeschehen, die Auferstehung Jesu, die Überwindung des Todes durch das Leben – auch als Perspektive für unser eigenes Leben – brauchen und haben Zeit sich zu entfalten.

In der Apostelgeschichte des Lukas sagen zwei Engel zu den Jüngern nach der Himmelfahrt Christi: Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor? Als Christen stehen wir mit beiden Beinen im Hier und träumen uns nicht in den Himmel. Und wir stehen im Jetzt und träumen uns nicht ins Jenseits. Hier und jetzt möchte die Auferstehung unser Leben verändern und prägen, nicht erst bei unserem Tod. Die Hoffnung der Auferstehung kann mich in meinem Alltag entlasten, gelassener und fröhlicher machen, weil ich vertrauensvoll leben kann. Daran darf ich mich in der Osterzeit und darüber hinaus erinnern.

Foto: Michael Tillmann

GOTTESDIENSTE

Zu allen Hl. Messen in der Pfarrei St. Josef ist eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 02426/902651) notwendig.

Für die Andachten und Gebetszeiten in Hochkirchen wird um eine vorherige Anmeldung bei Diakon Schlicht (Tel. Nr. 02426 /9595805) gebeten.

Sonntag, 01. Mai 2022 **3. Sonntag der Osterzeit**		
Frauwüllesheim	*09.00h*	**Keine Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*12.00h*	**Taufe**
Hochkirchen	*12.00h-19.00h*	**Offene Kirche -** Zeit zum persönlichen Gebet -
Hochkirchen	*19.00h*	**Maiandacht**
MITTWOCH	**04.05.**	
Nörvenich	*13.00h*	**Mittagsimpuls**
Binsfeld	*18.30h*	**Hl. Messe**
FREITAG	**06.05.**	
Wissersheim	*18.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**07.05.**	
Hochkirchen	*14.30h*	**Taufe**
Hochkirchen	*18.30h*	**Hl. Messe**
Sonntag, 08. Mai 2022 **4. Sonntag der Osterzeit**		
Eschweiler ü.F.	*09.00h*	**Wort-Gottes-Feier**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
Hochkirchen	*12.00h-19.00h*	**OFFENE Kirche –** Zeit zum persönlichen Gebet -
Hochkirchen	*19.00h*	**Maiandacht**
MONTAG	**09.05.**	
Dorweiler	*18.30h*	**Hl. Messe**
DIENSTAG	**10.05.**	
Binsfeld	*15.00h*	**Andacht an der Lourdesgrotte**
MITTWOCH	**11.05.**	
Nörvenich	*13.00h*	**Mittagsimpuls**
Binsfeld	*18.30h*	**Hl. Messe**

FREITAG	**13.05.**	
Wissersheim	*18.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**14.05.**	
Wissersheim	*14.30h*	**Taufe**
Wissersheim	*15.30h*	**Taufe**
Binsfeld	*17.00h*	**Maiandacht für Familien an der Lourdesgrotte**
Rath	*18.30h*	**Hl. Messe**
Sonntag, 15. Mai 2022 **5. Sonntag der Osterzeit**		
Frauwüllesheim	*09.00h*	**Wort-Gottes-Feier**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
Hochkirchen	*12.00h-19.00h*	**OFFENE Kirche –** Zeit zum persönlichen Gebet -
Hochkirchen	*19.00h*	**Maiandacht**
MITTWOCH	**18.05.**	
Nörvenich	*13.00h*	**Mittagsimpuls**
Frauwüllesheim	*15.00h*	**Maiandacht**
Binsfeld	*18.30h*	**Hl. Messe**
FREITAG	**20.05.**	
Wissersheim	*18.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**21.05.**	
Binsfeld	*15.30h*	**Taufe**
Hochkirchen	*18.30h*	**Hl. Messe**
Sonntag, 22. Mai 2022 **6. Sonntag der Osterzeit**		
Eschweiler ü.F.	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
Hochkirchen	*12.00h-19.00h*	**Offene Kirche – Zeit zum persönlichen Gebet-**
Hochkirchen	*19.00h*	**Maiandacht**
MITTWOCH	**25.05.**	
Nörvenich	*13.00h*	**Mittagsimpuls**
Binsfeld	*18.30h*	**Hl. Messe**
Donnerstag, 26. Mai 2022 **Christi Himmelfahrt**		
Eschweiler ü.F.	*09.00h*	**Erstkommunionmesse**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
Eschweiler ü.F.	*11.00h*	**Erstkommunionmesse**
FREITAG	**27.05.**	
Wissersheim	*18.30h*	**Hl. Messe**
SAMSTAG	**28.05.**	
Frauwüllesheim	*15.30h*	**Taufe**
Rath	*18.30h*	**Hl. Messe**

Sonntag, 29. Mai 2022 **7. Sonntag der Osterzeit**		
Frauwüllesheim	*09.00h*	**Hl. Messe**
Nörvenich	*10.30h*	**Hl. Messe**
Eschweiler ü.F.	*10.30h*	**Erstkommunionmesse**
Hochkirchen	*12.00h-19.00h*	**OFFENE Kirche – Zeit zum persönlichen Gebet -**
Hochkirchen	*19.00h*	**Maiandacht**
MONTAG	**30.05.**	
Poll	*18.30h*	**Hl. Messe**

Hospiz RUR EIFEL

Trauercafé

Datum: Samstag 14.05.2022
Uhrzeit: 10 bis 12 Uhr

Ort: Pfarrheim, Kirchgasse 6, Nideggen,
Telefon: 0178-9813452

Ein offenes Angebot für Trauernde.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Gott selbst lädt dich ein!

St. Viktor in Nörvenich-Hochkirchen ist sonntags
von ca. 12:00 Uhr bis 19:00 Uhr geöffnet.
Sie sind herzlich zu einem Besuch eingeladen,
um in Stille zu verweilen.

Sonntags 19:00 Uhr
Andacht in St. Viktor Hochkirchen

Sehr verehrte Gläubige, Besucher der Kirche St. Viktor in Hochkirchen!

Freundlich weisen wir auf die gültigen Hygienebestimmungen und Abstands-regeln hin und bitten Sie, diese zu beachten. Helfen sie mit die Gesundheit aller zu schützen. Tragen Sie zum Allgemeinwohl mit Ihrem Verhalten bei. Und: Falls noch nicht geschehen, lassen sie sich für eine Impfung beraten und lassen sie sich bitte impfen.

Das Gebet in der Kirche möge Sie und alle, die Sie in Ihrem Herzen tragen stärken und ein Segen für unsere Pfarre St. Josef Nörvenich sein.

Eine gute innere Einkehr und Begegnung mit Gott wünscht
Ihnen Diakon Martin Schlicht!

„Mitten im Leben“

Herzlich Willkommen zum Gebet in der Mitte der Woche

- Das Mittagsgebet -

Ort: **St. Medardus, Nörvenich**
Wann: **Jeden Mittwoch**
Uhrzeit: **13:00 Uhr**

Während des Gebetes sind sie gebeten die Mindestabstände und Hygieneregeln einzuhalten.
Zurzeit ist das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes während der Teilnahme an der Gebetszeit vorgeschrieben.

Ihr Diakon Martin Schlicht

Zeit.signale:

Möge die Macht mit euch sein

Haben Sie Ihre Kostüme schon hervorgeholt? Welche Kostüme? Jetzt bin ich doch überrascht. Am ersten Mittwoch diesen Monats ist Star-Wars-Tag, ein inoffizieller Feiertag, an dem seit 2011 die Star-Wars-Filme des Regisseurs George Lucas gefeiert werden. Der erste Film lief 1977, hat also meine Jugend mitgeprägt, obwohl ich eigentlich Star-Trek-Fan („Raumschiff Enterprise“) gewesen bin. Damals fast eine Art Glaubenskrieg.

Inzwischen gibt es elf Star-Wars-Filme; der Disney-Konzern, zu dem die Filme inzwischen gehören, hat weitere angekündigt. Am Star-Wars-Tag kleiden sich Fans in Kostüme der Filmstars und schauen so viele Star-Wars-Filme, wie ihre Augen aushalten können. Der Kampf zwischen Jedis und Sith, zwischen der hellen und der dunklen Macht des Bösen, und die Geschichten um die Familie Skywalker haben schon Generationen in ihren Bann gezogen

Warum aber wird der Star-Wars-Tag am 4. Mai gefeiert? Der 4. Mai heißt auf Englisch: „May, the fourth“. Es gibt in den Filmen einen Satz, der sehr häufig fällt und der so ähnlich klingt wie die Datumsangabe: „May the force be with you“. Von diesem Satz her wurde der Star-Wars-Tag auf den 4. Mai gelegt. Dieser Satz ist ein Wunsch, auf Deutsch übersetzt lautet er: „Möge die Macht mit dir sein.“ Gemeint ist die Macht, in der alle Kraft sich bündelt und die den Menschen befähigt, das Gute zu tun, wobei es eben auch eine dunkle Seite dieser Macht gibt. Religiös könnte man von einem Segenswunsch sprechen.

Mich erinnert der Satz an einen Ausruf, den ich im Gottesdienst höre: „Der Herr sei mit euch“. Auf den antwortet die Gemeinde: „Und mit deinem Geist“. Dieser kleine Dialog ist ja mehr als ein „Guten Morgen“, liturgisch wird das „Herr, sei mit euch“ als Salutatio, also als Heilsankündigung bezeichnet. Der Wunsch hat seinen Ursprung im Alten Testament, wo die Bedeutung etwas deutlicher ist. Im Buch Ruth (2,4) geht der Grundeigentümer Boas auf sein Feld und wünscht den dort Arbeitenden: „Der Herr sei mit euch!“ und die Arbeiter antworten: „Der Herr segne dich!“ Dialogisch wünschen sich Boas und die Arbeiter gegenseitig den Segen Gottes. Dass der Herr bei ihnen und ihrer Arbeit ist, damit sie ein gutes Ergebnis bringt.

„Möge die Macht mit dir sein“ – in den Star-Wars-Filmen bleibt unklar, wer oder was diese Macht genau ist. Klar ist nur, dass sie zum Guten wie zum Bösen gebraucht werden kann. Da haben wir es als Christen besser als die Jedis. Die Macht, die unser Leben begleiten will, können wir als „Vater“ ansprechen; in Jesus Christus ist sie Mensch geworden und hat ein Gesicht bekommen. Keine kalte Macht, sondern ein uns liebendes Gegenüber, das nur das Gute will und uns einlädt, in seinem Namen Gutes zu tun.

Michael Tillmann

Mit Kindern über den Krieg sprechen

Der Ukraine-Krieg ist auch für unsere Kinder sehr nah. Sie lernen Kinder aus der Ukraine in der Schule kennen. Erwachsene, Eltern und Lehrer, blicken voller Sorge auf die Ereignisse in der Ukraine. Kinder spüren ihre Besorgnis, die älteren verfolgen das Kriegsgeschehen oft schon selbst mit.

Dieser Krieg mitten in Europa macht gerade durch seine geografische Nähe, besonders betroffen und löst Ängste aus.

Umso wichtiger ist es, mit Kindern konkret und altersgerecht über ihre Ängste zu sprechen. Kinder können lernen, dass es normal und gesund ist, in bestimmten Situationen Angst zu haben, aber eben auch, dass man mit dieser Angst nicht alleine bleiben sollte, sondern darüber sprechen kann.
Wer dabei einige Punkte beachtet, kann seinen Kindern trotz der aktuellen Lage Sicherheit vermitteln.

Dazu folgende Tipps:

- Eltern sollten mit ihren Kindern und Jugendlichen über ihre **Sorgen und Ängste** sprechen und diese ernst nehmen.
- **Ehrlich und sachlich** bleiben und dabei auch deutlich machen, dass der Krieg weit genug weg ist.
- **Nicht zu sehr ins Detail** gehen, aber auch nicht verharmlosen.
- **Altersgerecht erklären:** Mit Kindern im Grundschulalter können z. B. spezielle Kindernachrichten geschaut und nachbesprochen werden. Mit einem Teenager kann offen und rational gesprochen werden.
- Kleineren Kindern hilft es, Ängste und Sorgen durch **Malen** zu verarbeiten. Die Bilder können danach gemeinsam besprochen werden.
- **Rituale schaffen!** Diese können dazu beitragen, belastende Situationen zu bewältigen. Das kann ein Brief sein, ein Stein mit einem Friedenssymbol, den man gemeinsam an einem Platz niederlegt, oder eine Friedenskerze, die angezündet und ins Fenster gestellt wird.

- Je nach Alter der Kinder kann vermittelt werden, dass auch die Eltern sich Sorgen machen. So erfahren Kinder, dass sie mit ihrer **Wahrnehmung** richtig liegen, dies gibt ihnen **Selbstvertrauen.**
- **Hoffnung machen!** Nahezu alle Länder dieser Welt arbeiten zusammen, dass der Krieg schnellstmöglich beendet werden kann.
- Sich selbst ab und zu eine **Pause von den vielen schlechten Nachrichten** nehmen, so bleibt man gesund.
- Kinder brauchen besonders in dieser schwierigen Zeit eine **große Portion Normalität**, wie Freunde treffen, zum Sport gehen.
  Kinder beobachten Erwachsene sehr genau, um sich selbst zu orientieren und einen Weg zu finden, mit ihren Ängsten umzugehen.
- Den **Wahrheitsgehalt von Nachrichten prüfen** und auch mit Kindern über Falschinformationen sprechen. In den Sozialen Medien und Netzwerken werden international zunehmend Falschinformationen über den Krieg Russlands gegen die Ukraine verbreitet.
  Auch in Deutschland gibt es fragwürdige Informationen.
  Correctiv.org geht diesen Gerüchten nach und klärt diese auf.
- Kinder und Jugendliche sind über Smartphone und Soziale Medien ständig einer Fülle von Informationen ausgesetzt.
  Das Portal Schau-Hin zeigt, wie man Kinder und Jugendliche im **Umgang mit Nachrichten und Medien begleitet.**

Stellen Sie sich mit ihren Kindern den Fragen:

- Wie geht es dir mit der Kriegssituation in der Ukraine?
- Was hast du über den Konflikt gehört oder gelesen?
- Welche Fragen hast du zur Situation?
- Wie gehst du mit Sorgen / Ängsten dazu um?
- Was geht dir durch den Kopf?
- Was wünschst du dir?
- Was können wir tun?

Weitere Hilfen und Informationen bietet auch die GEW (Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft) an, unter https://www.gew.de/#accordion-5279.

Kinder können sich mit ihren Fragen direkt an die Nummer gegen Kummer wenden: **0800 – 111 0 550**. Telefonische Beratung, montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags bis 19 Uhr. Anonym und kostenlos.
www.nummergegenkummer.de

Besonders Erwachsenen sei die Rufnummer der Telefonseelsorge empfohlen, die rund um die Uhr kostenlos und anonym geschaltet ist: 0800-111 0 111 oder 0800-111 0 2222

Kinderkreuzweg in Eschweiler über Feld

Karfreitag – für uns Christen ein sehr trauriger Tag, denn wir denken an das Leiden und Sterben Jesu Christi. Auch 50 Kinder und Erwachsene trafen sich in Eschweiler über Feld, um sich an die letzten Stunden im Leben Jesu zu erinnern. Nach einer kurzen Einführung in der Kirche machte man sich gemeinsam auf den Weg zu fünf Stationen.

Ein Kreuz, eine Laterne und mehrere Holzklappern wurden von Kindern abwechselnd getragen. An jeder Station erzählte eine andere Familie das Geschehen von damals, stellte in einem kurzen Impuls den Bezug zu unserem heutigen Leben dar und sprach ein Gebet.

Ein gemeinsames Lied bildete dann den jeweiligen Abschluss. Verschiedene Gegenstände symbolisierten das entsprechende Ereignis im Leben von Jesu. So war es z. B. bei der Station „Jesus geht einen schweren Weg“ ein kleiner Dornenkranz oder bei der Station „Sie stehlen Jesus die Kleider“ ein Becher mit Würfeln, ein Zeichen dafür, dass die Soldaten um das Untergewand von Jesu gewürfelt haben.

Für die Station „Jesus stirbt am Kreuz“ versammelten sich alle am großen Kreuz auf dem Friedhof in Eschweiler über Feld.

Hier erinnerte man sich nicht nur an das Sterben Jesu, sondern alle konnten auch auf Zetteln Namen von Verstorbenen schreiben, die sie ganz fest im Herzen tragen: sei es Oma oder Opa, Tante oder Onkel oder eine Person aus der Nachbarschaft, die sie vermissen. Die Zettel wurden alle in einen Korb gelegt.

Für die 6. und letzte Station ging die Gruppe wieder zur Kirche zurück. Hier dachte man daran, dass Jesus nicht im Grab geblieben ist, sondern von den Toten auferstanden ist.

Die Kinder legten Osterglocken auf das Tuch, auf dem alle Gegenstände von den anderen Stationen lagen. Ein Zeichen dafür, dass das Leben über den Tod gesiegt hat, ein Zeichen für die Liebe Gottes zu uns Menschen.

Zum Abschluss bekam jeder eine kleine Osterkerze, ein buntes Ei und eine Osterglocke geschenkt als Einstimmung auf das Osterfest.

Der Kinderkreuzweg war für alle Teilnehmer ein besonderes Erlebnis.

Es war schön, wie Jung und Alt gemeinsam die verschiedenen Stationen gestalteten.

Ursula Belke

Logo für Familiengottesdienste

Der Sieger unseres Kinder-Malwettbewerbs für ein Logo für die Familiengottesdienste der Pfarrei St. Josef steht fest.

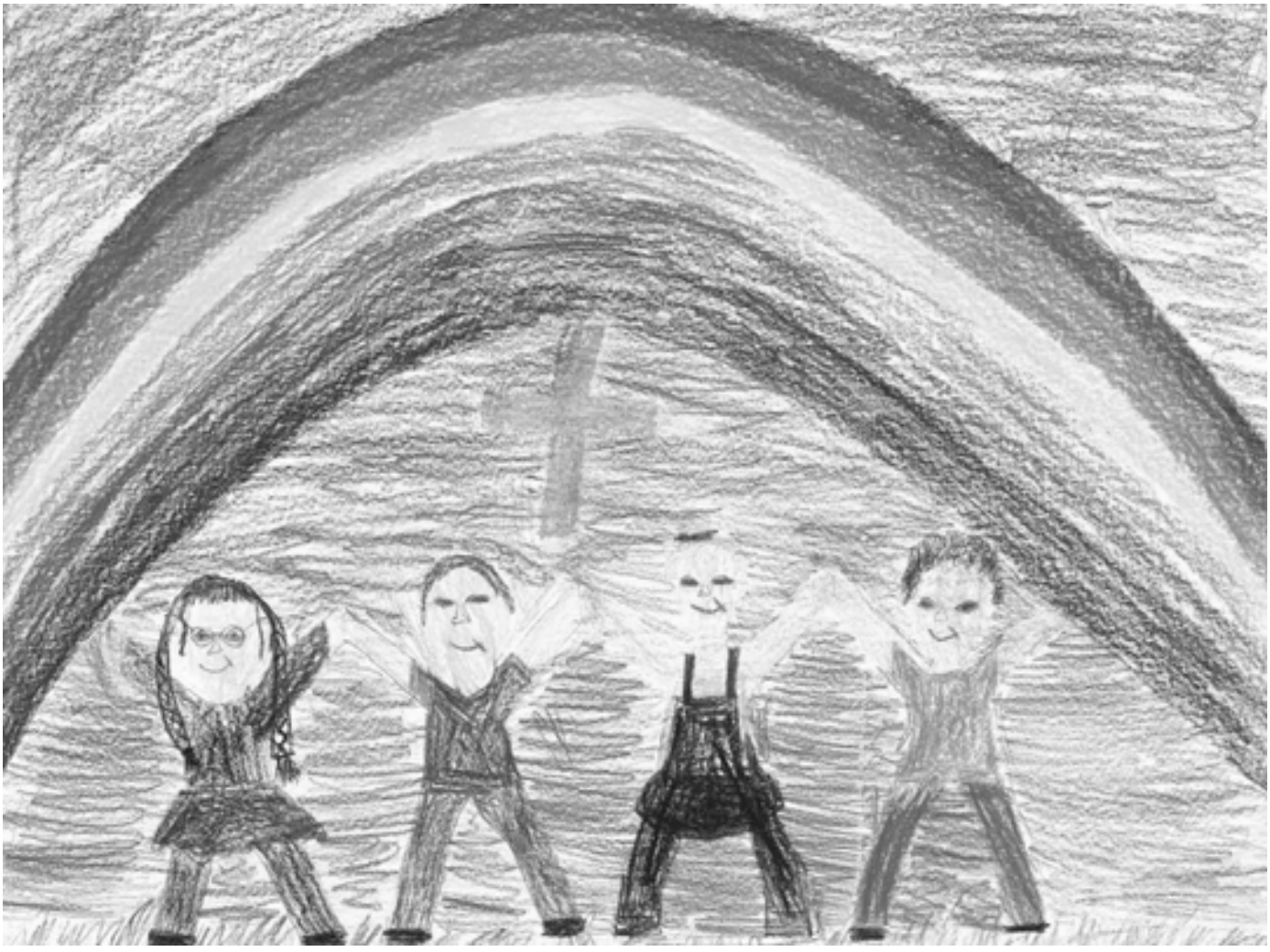
Die achtjährige

Sophie Bollig

aus Irresheim hat gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!!!

und vielen Dank, Sophie, für dieses tolle Bild, das wir nun zukünftig für alle Ankündigungen für Familiengottesdienste benutzen werden.



Vorbereitungsteam für Familiengottesdienste

Maiandacht für Familien

in der Pfarrei St. Josef, Nörvenich

Samstag, 14.05.2022, um 17:00 Uhr
an der Lourdesgrotte in Binsfeld

Wir wollen in dieser Andacht ganz besonders an die Gottesmutter Maria denken.

Eine vorherige Anmeldung im Pfarrbüro ist erforderlich, Tel. (0 24 26) 90 26 51.

Auch wenn die Andacht draußen stattfindet, so wird das Tragen einer Maske von Kindern ab 6 Jahren und Erwachsenen empfohlen, ebenso wie das Einhalten von Abständen.

Bei schlechtem Wetter findet die Andacht in der Kirche statt.

Kikeriki

In der Bibel spricht Jesus von sich selbst als dem „Guten Hirten“. Und auch Gott wird im Alten Testament als Hirte bezeichnet. Das Bild des Hirten für Gott ist heute nicht mehr sofort verständlich. Denn heute gibt es nur noch wenige Hirten. Das war zur Zeit Jesu ganz anders. Damals waren Hirten weitverbreitet, da sehr viele Menschen Tiere hatten: Ziegen und Schafe zum Beispiel, die in Herden lebten; und zu diesen Herden gehörten auch Hirten. Wie zum Beispiel die Hirten, die in der Weihnachtsgeschichte als Erste von der Geburt Jesu erfahren. Hirten waren den Menschen damals sehr vertraut und sie verstanden es, wenn von Gott als dem Hirten gesprochen wurde. Wie der Hirte auf seine Herde aufpasst, sie vor Räubern und wilden Tieren schützt, dafür sorgt, dass sie auf Weiden sind, wo sie frisches Gras fressen und Wasser trinken können, und sie zum Schutz in einen Stall bringt, so sorgt Gott für die Menschen.

Darauf haben die Menschen damals vertraut und darauf dürfen wir heute vertrauen: Dass Gott auf uns aufpasst, für uns sorgt und wir bei ihm geborgen sind. Und weil das so ist, ist es nicht schlimm, sondern etwas sehr Schönes, wenn wir Menschen in dem Bild vom Hirten die Schafe sind, auch wenn sich das erst einmal komisch anhört. Denn ein Schaf zu sein bedeutet, dass Gott uns als der Gute Hirte liebt.

Foto: Michael Tillmann

Gleichnisse

Stefanie Kolb

Jesus erklärte den Menschen damals sehr viel in Gleichnisse. Um zu sagen, wie Gott ist, verglich er ihn mit einem liebenden Vater; sich selbst verglich er zum Beispiel mit dem Licht, weil er das Leben der Menschen heller machte. In sehr vielen Gleichnissen sprach Jesus vom Reich Gottes, vom Himmelreich. Was ist das Reich Gottes? Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Deshalb die Gleichnisse. Zum Beispiel vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Schatz in einem Acker. Was können wir aus diesem Vergleich lernen?

Zunächst: das Reich Gottes ist so wertvoll wie ein Schatz. Zweitens: Ich kann nach dem Reich Gottes suchen oder ich kann es zufällig finden, wie der Mann im Gleichnis den Schatz im Acker. Nachdem er den Schatz entdeckt hat, verkauft er seinen ganzen Besitz, um den Acker mit dem Schatz zu erwerben. Das heißt: Für das Reich Gottes muss ich mich anstrengen und einsetzen. Das kann ganz unterschiedlich sein: Wenn ich Freunden helfe oder für jemanden Zeit habe: Kleine Schritte zum Reich Gottes.

Auf dem linken Bild gräbt der Mann nach nichts. Das ist schade, denn so kann er auch nichts finden.

Doch in dem Bild sind noch vier weitere Fehler. Viel Spaß beim Suchen.

Sommerferienspiele 2022

Liebe Kids,

wir versprechen Euch zwei abwechslungsreiche Ferienwochen mit viel Spiel, Spaß und Abenteuer!!!

Ihr könnt mit uns:

Ausflüge machen

Basteln und Spiele spielen

und noch viele andere tolle Dinge machen,
die wir hier noch nicht verraten werden!

Selbstverständlich könnt Ihr Euch auch mit eigenen Wünschen und Ideen an uns wenden!!!

Die diesjährigen Sommerferienspiele, vom 18.07.2022 bis 29.07.2022, finden im Steinfelderhof, Nörvenich-Hochkirchen in Trägerschaft des Caritasverbandes Düren-Jülich e.V. und in Kooperation mit der Pfarre St. Josef Nörvenich und dem Chilout Nörvenich statt.

Teilnehmen können Kinder und Teenies im Alter von 6 bis 13 Jahren von montags bis freitags von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr.

Teilnehmerbeitrag: 1. Kind 70 Euro, ab 2.Kind 50 Euro, dazu kommen 50 Euro Mittagessensbeitrag pro Kind

Anmeldung: 02. Mai, 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr, im Steinfelderhof 3, in Nörvenich-Hochkirchen

Weitere Informationen erhaltet ihr beim Caritasverband,
Gisela Gerdes, Tel.: 02427-948112, E-Mail: ggerdes@caritas-dn.de
oder bei
Diakon Martin Schlicht, Tel.:02426-9595805, E-Mail:
martin.schlicht@bistum-aachen.de

Sommerferienspiele 2022

Liebe Eltern, liebe Kinder,

für Kinder und Teenies im Alter von 6 bis 13 Jahren bieten wir im Sommer 2022 zwei Ferienwochen im Steinfelderhof in Nörvenich-Hochkirchen an.

Träger der Ferienspiele ist der Caritasverband Düren Jülich e.V.. Kooperationspartner sind die Pfarre St. Josef, Nörvenich und das Chilout Nörvenich.

Zu unseren Ferienspielen sind alle Kinder aus der Gemeinde Nörvenich herzlich eingeladen.

Jugendliche ab 16 Jahren sind uns als Betreuerin oder Betreuer herzlich willkommen.

Die Teilnehmerzahl der Ferienspiele ist auf 40 Kinder begrenzt.

Die Ferienspiele finden unter Einhaltung der dann gültigen Corona Hygieneschutzbestimmungen vom 18.07. bis 29.07.2022 (zwei Wochen) von montags bis freitags, von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr rund um den Steinfelderhof statt.

Als Zwischenmahlzeiten werden den Kindern Obst- und Rohkostplatten gereicht. Zusätzlich gibt es ein warmes Mittagessen. Bitte geben Sie Ihrem Kind keine Verpflegung mit.

Natürlich sorgen wir auch für abwechslungsreiche Aktivitäten und planen zwei tolle Wochen mit viel Spaß und Freude. Wir machen Ausflüge und eine Dorfralley; es wird gespielt, gebastelt und vieles mehr!

Die Teilnahme an den Ferienspielen kostet
für das erste Kind 70 €, für Geschwisterkinder 50 €.
Zusätzlich erheben wir einen Essensbeitrag von 50 € pro Kind.

Interessierte Eltern können ihre Kinder am **2. Mai von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Steinfelderhof 3, in Nörvenich-Hochkirchen** persönlich anmelden.

Bitte bringen Sie den ausgefüllten **Anmeldezettel und den Teilnehmerbeitrag plus Verpflegungsbeitrag zur Anmeldung mit.** Nach der Anmeldung erhalten Sie ca. 2 Wochen vor Beginn der Ferienspiele weitere Informationen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Gisela Gerdes; Tel.: 02427-948112, E-Mail: ggerdes@caritas-dn.de oder an
Diakon Martin Schicht, Tel.: 02426-9595805,
E-Mail: martin.schlicht@bistum-aachen.de

Anmeldebogen

zu den Nörvenicher Sommerferienspielen 2022

Name, Vorname_____

Strasse_____

Wohnort_____

Handynummer_____

Vorname Kind 1_____

Geburtsdatum Kind 1_____

Vorname Kind 2_____

Geburtsdatum Kind 2_____

Weitere Kinder_____

Geburtsdaten_____

Besonderheiten zur Verpflegung_____

T-Shirtgrößen_____

E-Mail (unbedingt angeben)_____

Datum_____Unterschrift_____

Betreuerinnen und Betreuer
für Ferienprogramm gesucht!

Engagiere dich für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 13 Jahren.

Hast du Freude im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, bist zwischen 14 und 18 Jahre alt oder ein junger Erwachsener, der mitmachen möchte, und suchst einen sinnvollen Ferienjob?

Dann melde Dich bei uns!

Wir, das Team von den Sommerferienspielen und Herbstferienspielen, organisieren ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 13 Jahren im Steinfelderhof in Nörvenich/Hochkirchen und in Eggersheim. Dafür suchen wir Unterstützung von Jugendlichen und Erwachsenen für folgende Ferienwochen im Sommer und Herbst 2022:

18. Juli 2022 bis 29. Juli 2022
(4. + 5. Sommerferienwoche, montags bis freitags)
und vom
04. Oktober 2022 bis 8. Oktober 2022
(1. Herbstferienwoche, Dienstag bis Samstag).

Das sind Deine Aufgaben:
- pädagogische Betreuung von Kindern und Jugendlichen, mit und ohne Unterstützungsbedarf/Beeinträchtigung
- Mitgestaltung der Ferienprojekte im Team

Das solltest Du mitbringen:
- Freude an der Arbeit mit Kindern
- Lust zur Zusammenarbeit mit einem Betreuerteam
- Bereitschaft zur verbindlichen Teilnahme an vier Betreuerfortbildungen (Erste Hilfe / Rechte und Pflichten von Betreuern / Prävention sexualisierter Gewalt / Spieleschulung) falls diese noch nicht erfolgt sind.

Haben wir Dein Interesse geweckt?
Dann sende uns bitte eine E-Mail an martin.schlicht@bistum-aachen.de mit dem Betreff „Ferienbetreuung in Nörvenich“: Nenne uns deinen Namen, dein Alter, wie wir dich am besten erreichen können und mögliche Fragen.
Für weitere Fragen kannst du dich gerne wenden an:

Frau Gisela Gerdes: Tel.: 02427-948112,
E-Mail: ggerdes@caritas-dn.de

oder an Herrn Martin Schlicht: Tel. 02426 / 9595805,
E-Mail: martin.schlicht@bistum-aachen.de

Wir, Diakon Martin Schlicht vom Bistum Aachen, Pfarre St. Josef Nörvenich und Dipl. Sozialarbeiterin und Dipl. Pädagogin Gisela Gerdes vom Regionalen Caritasverband Düren-Jülich freuen uns auf euch.

Wahr ist es,
einmal reißt es uns alle hinauf
aus Zerfall in ewige Jugend,
aus Sterben ins Leben,
aus Siechtum in siegende Kraft,
aus Kleinheit in Gloria,
aus engen Zeiten in ewige Weiten.
So wird es sein, ja so,
wenn wir ewig daheim sind bei Christus.

Heiliger Cyrill von Alexandrien

FÜR MITGESTALTER

Mit den Feiern der Ersten Heiligen Kommunionen im April und Mai ist die Zeit der Kommuniongruppentreffen beendet.

**Wir möchten nun alle Kommunionkinder dieses Jahres,
aber auch alle Jungen und Mädchen,
die bereits in vergangenen Jahren zur Erstkommunion gegangen sind,
herzlich einladen,
MessdienerIn zu werden.**

Dazu finden mehrere „Schnuppertreffen“ für alle Jungen und Mädchen, die MessdienerIn werden möchten statt. Wer Lust hat bei unseren Messdienern mitzumachen oder vielleicht noch unsicher ist, ist herzlich eingeladen: Wir beginnen mit dem Einführungskurs für unsere neuen Messdiener:

ERSTE WOCHE: Dienstag, 31.05., 16.30 Uhr (Kirche in Nörvenich) oder
Mittwoch, 01.06., 16.30 Uhr (Kirche in Nörvenich)

ZWEITE WOCHE: Donnerstag, 09.06., 16.30 Uhr (Kirche Nörvenich) oder
Freitag, 10.06., 16.30 Uhr (Kirche Nörvenich)

Jeder sollte an einem Termin in der ersten Woche und an einem in der zweiten Woche teilnehmen!

Entscheidung und mögliche Anmeldung
zum MessdienerInnendienst bis Donnerstag, 16.06. bei P. Kames (kames@oblaten.de /01627017356)

Weitere Übungstreffen finden in den Filialkirchen nach Vereinbarung mit den Begleitern vor Ort statt.

Das nächste gemeinsame MessdienerInnentreffen unserer Pfarrei wird am Samstag, 7. Mai, von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr stattfinden. Der Ort steht noch nicht fest.

Andacht an der Lourdesgrotte in Binsfeld
Gemeinsames Gebet am 10. Mai 2022 um 15.00 Uhr

Am Dienstag, den 10. Mai 2022 um 15.00 Uhr feiern wir eine Andacht an der Lourdesgrotte neben der Kirche in Binsfeld. Wir tragen unsere Sorgen und Nöte zur Gottesmutter, beten und singen, vergessen aber auch nicht, zu danken. Danken für alles Gute, das uns geschenkt wird.
Alle Mitchristen der Pfarrei St. Josef und der GdG Nörvenich-Vettweiß sind herzlich zum Gebet eingeladen. Im Anschluss an diese Andacht treffen wir uns im Sportheim zu Kaffee und Kuchen.

Waltraud Dittmer

MAIANDACHT IN FRAUWÜLLESHEIM
Gemeinsames Gebet am Mittwoch, 18. Mai 22 um 15.00 Uhr

Auch in diesem Jahr findet die schon zur Tradition gewordene Maiandacht in Frauwüllesheim statt. Diese Andacht knüpft an eine alte Wallfahrertradition an. Bei lang anhaltender Trockenheit kamen auch Pilger aus den umliegenden Gemeinden zur Muttergottes nach Frauwüllesheim, um hier für eine „gedeihliche Witterung“ zu beten. Darüber hinaus wollen wir alle Sorgen und Nöte in unseren Familien und ganz besonders Frieden und Gerechtigkeit auf der ganzen Welt der Fürbitte Mariens anempfehlen.
So laden wir auch in diesem Jahr zur Maiandacht, in unsere Muttergotteskirche ein.

Pfarreirat St. Josef, Ortsausschuss Frauwüllesheim

Seniorentreffen in Eschweiler über Feld

Aufgrund der derzeitigen Corona-Lage finden die Seniorentreffen in Eschweiler über Feld in den nächsten Monaten nicht statt. Sobald die Treffen wieder stattfinden können, wird dies rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Caritasfrauen

HOSPIZBEWEGUNG DÜREN-JÜLICH E.V.
wir begleiten Sie

Qualifizierungskurs zur ehrenamtlichen Hospizmitarbeit

Düren /Jülich
Im August 2022 startet die Hospizbewegung Düren – Jülich mit einem neuen Kursus zur ehrenamtlichen Mitarbeit.
Hospizliche Begleitung bedeutet sterbenskranken Menschen und ihren Angehörigen Zeit zu schenken und ihnen so zu signalisieren, dass sie wichtig sind und nicht alleingelassen werden. Diese Unterstützung bietet die Hospizbewegung allen Menschen unabhängig von ihrem Glauben, ihrer kulturellen Zugehörigkeit und dem jeweiligen Wohnort, sei es im häuslichen Umfeld, in der Alten- und Pflegeeinrichtung, im Krankenhaus oder in einer stationären Einrichtung für behinderte Menschen.
Die ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen werden vorab auf diese verantwortungsvolle Aufgabe gewissenhaft und sensibel vorbereitet. Dazu nehmen sie an einem Qualifizierungskurs teil, der ca 120 Stunden umfasst und sich in Grundkurs, Praktikum und 2 Vertiefungskurse gliedert; der zeitliche Rahmen erstreckt sich über 1 Jahr.
Neben der Erarbeitung von fachlichem Wissen steht die Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer auf der Grundlage eigener Erfahrungen und Erlebnisse im Mittelpunkt. Diese können so intensiv reflektiert werden und dadurch wird die innere Haltung entwickelt.
Die Bereitschaft sich offen und unvoreingenommen auf andere Menschen und einen gemeinsamen Prozess einzulassen ist die einzige Voraussetzung zur Teilnahme am Kurs. Alle Interessenten werden vorab zu einem persönlichen Gespräch eingeladen.

Nähere Informationen erhalten Interessenten bei der
Hospizbewegung Düren-Jülich e.V.
Roonstr.30
52351 Düren
Tel.: 02421 393220

PATER KAMES INFORMIERT

über Wallfahrten 2022

Geplante Pilgerreise 2022 unter meiner Begleitung

10.07. bis 17.07.2022 - Lourdes/Nevers (Flug-Busreise)
08.08. bis 12.08.2022 – Auf den Spuren der hl. Hildegard
06.09. bis 10.09.2022 - Rom mit Familien
17.09. bis 24.09.2022 – Israel – Auf den Spuren Jesu.

Weitere Informationen finden Sie
auf unserer Homepage: https://st-josef-noervenich.de

Prospekte sind auch im Zentralpfarrbüro in Nörvenich und über die Küster, die sie im Pfarrbüro anfordern können, erhältlich!

15.10 bis 20.10.2022 – Unsere GdG Romreise

!!! DURCHFÜHRUNG IST IN GEFAHR !!!

Leider haben wir bisher die Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen, auf die die Reise kalkuliert ist, noch nicht erreicht.
Bisher liegen 20 verbindliche Anmeldungen vor.
Wir bitten dringend noch um Anmeldungen bis um 21. Mai 2022.
Machen sie doch noch Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis.
Wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, muss die Reise leider ausfallen!

Auskünfte und Anmeldung zur Reise bei:
oneworldtours GmbH & Co. KG
Michael Ziegler
Alfred-Bucherer-Straße 91 / 53115 Bonn
Tel.: 0228 – 25901559
info@oneworldtours.de

Bei meinem Aufenthalt in Rom Ende September 2021 konnte ich schon einmal unser Quartier in Augenschein nehmen. Es liegt unmittelbar an den Kolonaden des Petersplatzes mit Blick ins Arbeitszimmer des Papstes. Besser geht es nicht!

Weitere Auskunft auch direkt bei mir.

DENKzettel

Muss es immer das Kreuz sein?

Das Kreuz – antikes Folter- und Hinrichtungsinstrument – als zentrales Symbol eines Glaubens, in dessen Mittelpunkt die Botschaft von der Liebe und der Erlösung steht. Was früher fraglos hingenommen wurde, ist heute in den Augen von immer mehr Menschen nur noch paradox, unsinnig. Eine Reaktion, die ich verstehen kann. Je mehr der Glaube an die Auferstehung und an die Erlösung schwindet, desto stärker steht das Kreuz nur noch für Mord und Tod. Es wird als bedrückend empfunden, als düster, als Sinnbild für Leid und Elend. Sollten sich die Christen am Anfang des dritten Jahrtausends nicht ein positiveres Symbol aussuchen? Es ständen einige zur Verfügung: eine Taube, ein Licht oder – vielleicht am schönsten – die Weihnachtskrippe.

Ich möchte einladen, tiefer zu schauen; auf einer Ebene, auf der ich mit den Augen nichts sehe, sondern auf der es den Glauben braucht, um etwas zu erkennen. Auf dieser Ebene ist für mich das Kreuz nicht nur ein Symbol des Todes, sondern ein Symbol der Hoffnung, da Jesus durch seinen Tod am Kreuz das Tor zu unserer Erlösung weit aufgestoßen hat. Wenn ich das Kreuz verleugnen würde, verleugnete ich auch diese Hoffnung. Es ist nicht immer leicht, an diese Hoffnung zu glauben, besonders nicht, wenn ich schweres Leid erfahre. Der Glaube an diese Erlösung kommt immer wieder auf den Prüfstein. Deshalb möchte ich immer wieder neu sehen lernen: Dass ich im Blick zum Himmel als symbolischen Ort unserer Erlösung das Kreuz sehe als Station auf diesem Weg, den Jesus gegangen ist.

Foto: BuH/picture alliance/Design Pics

Foto: picture alliance/Design Pics

Heute bei Dir:

Jesus Christus im Heiligen Sakrament
Krankenkommunion Zuhause

Wir möchten Ihnen gerne Zuhause die Krankenkommunion anempfehlen und freuen uns Sie aufsuchen zu dürfen.

Anmeldung:

Diakon Martin Schlicht:
Tel. 02426 – 9595805 oder martin.schlicht@bistum-aachen.de

Oder Sie senden die **Anmeldung zur Krankenkommunion** (hier unten) an das Pfarrbüro St. Josef, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich oder werfen es dort ein.

Anmeldung zur Krankenkommunion

Name:_ _

Adresse:_ _

Termin:_ _ _ _ _ _ _ _ _ _ **Telefonnummer:**_ _

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Daten im Pfarrbüro archiviert werden und an die Kommunionhelfer vor Ort weitergegeben werden dürfen.

Ort,Datum Unterschrift

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde
und ließ sie nicht leer,
lockte Licht aus dem Dunkel,
brachte alles in Ordnung
mit langem Atem von Tag zu Tag –
bis die Zeit kam zu ruhen,
zu segnen, zu staunen,
dem Leben die Hand
entgegenzustrecken,
auch dir und mir –
und siehe: wie gut!

Susanne Brandt (zu 1. Mose 1,1-4a.26-28.31a; 2,1-4a)

Foto: picture alliance / imageBROKER / Artur Cupak